

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
11. März 2004 (11.03.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/020048 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: **A63B 49/00**

[AT/AT]; Am Hoferfeld 8, A-6911 Lochen (AT). **WILKE, Jürgen** [AT/AT]; Schmerzenbildstrasse 40, A-6922 Wolfurt (AT).

(21) Internationales Aktenzeichen: **PCT/EP2003/008176**

(22) Internationales Anmeldedatum:
24. Juli 2003 (24.07.2003)

(74) **Anwalt: VOSSIUS & PARTNER**; Siebertstrasse 4, 81675 München (DE).

(25) Einreichungssprache: **Deutsch**

(81) **Bestimmungsstaaten (national):** AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

(26) Veröffentlichungssprache: **Deutsch**

(30) Angaben zur Priorität:
102 36 633.0 9. August 2002 (09.08.2002) **DE**

(71) **Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): HEAD TECHNOLOGY GMBH** [AT/AT];
Wuhrkopfweg 1, A-6921 Kennelbach (AT).

(84) **Bestimmungsstaaten (regional):** ARIPO-Patent (GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW),
eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM),
europäisches Patent (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL,

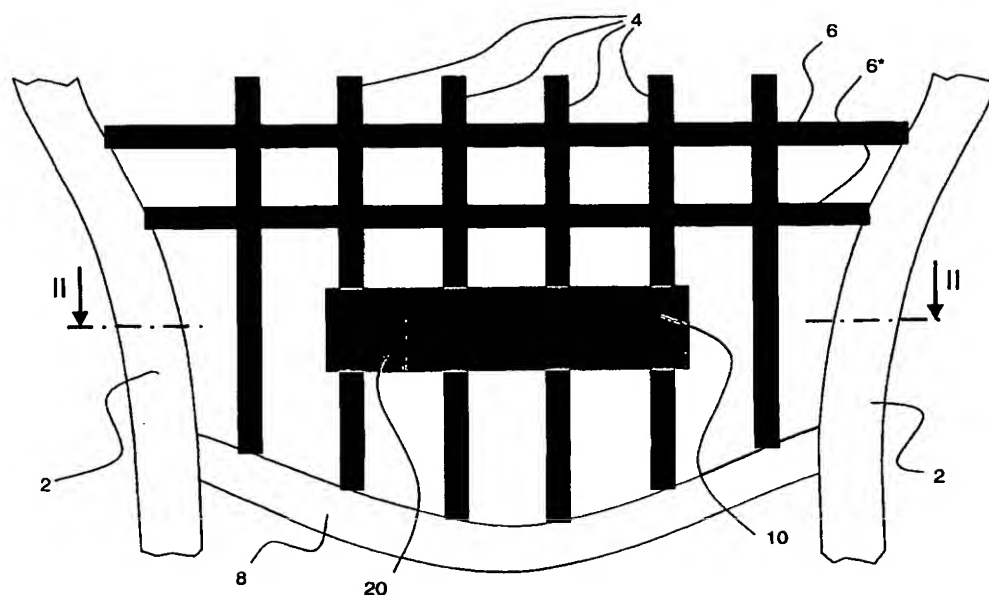
(72) **Erfinder; und**

(75) **Erfinder/Anmelder (nur für US): LAMMER, Herfried**

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) **Title: DAMPING DEVICE FOR A BALL GAMES RACKET**

(54) **Bezeichnung: DÄMPFUNGSVORRICHTUNG FÜR BALLSPIELSCHLÄGER**



(57) **Abstract:** The invention relates to a damping device for a ball games racket, in particular a tennis, squash, racketball or badminton racket and a ball game racket with said damping device. According to the invention, said damping device comprises a base body made from a foam material and a connector device, embodied such as to mount the damping device on at least one longitudinal string, preferably at least two longitudinal strings of a ball game racket, without essentially coupling said enclosed strings together.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]



PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI-Patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

- mit internationalem Recherchenbericht
- vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

(57) Zusammenfassung: Die vorliegende Erfindung betrifft eine Dämpfungsvorrichtung für einen Ballspielschläger, insbesondere Tennis-, Squash-, Racketball- oder Badmintonschläger, sowie einen Ballspielschläger mit einer derartigen Dämpfungsvorrichtung. Die erfindungsgemäße Dämpfungsvorrichtung weist einen Grundkörper aus Schaummaterial und eine Verbindungseinrichtung auf, die derart ausgebildet ist, dass die Dämpfungsvorrichtung an mindestens einer Längssaiten, vorzugsweise mindestens zwei Längssaiten, eines Ballspielschlägers anbringbar ist, ohne die umfassten Saiten dabei wesentlich miteinander zu koppeln.

Dämpfungsvorrichtung für Ballspielschläger

Die vorliegende Erfindung betrifft eine Dämpfungsvorrichtung für Ballspielschläger, insbesondere Tennis-, Squash-, Racketball- und Badmintonschläger, die an einer Bespannung des Ballspielschlägers anbringbar ist. Ferner betrifft die vorliegende Erfindung einen Ballspielschläger mit einer derartigen Dämpfungsvorrichtung.

Dämpfungsvorrichtungen, die an der Bespannung von Ballspielschlägern angebracht werden, sind prinzipiell bekannt. Ein Beispiel eines Schwingungstilgers ist beispielsweise in der AT-C-352 590 und der korrespondierenden US-A-4 180 265 beschrieben. Dieser Schwingungstilger besteht darin, dass die beiden mittigen Längssaiten am griff- bzw. herzseitigen Ende der Schlagfläche außerhalb des Bereichs der Quersaiten mit einem elastomeren, viskoelastischen Schwingungstilger verbunden sind. Dieser Schwingungstilger ist so beschaffen, dass er mit jeder der zu koppelnden Längssaiten kraftschlüssig verbunden ist. Dazu weist der Schwingungstilger entsprechend einer Ausführungsform voneinander beabstandete Bohrungen auf, durch die die Längssaiten beim Bespannen des Schlägers durchgeführt werden. Entsprechend einer anderen Ausführungsform ist der Schwingungstilger in seinem Mittelbereich geschlitzt, wobei der Schwingungstilger beim Bespannen auf die gewünschten benachbarten Längssaiten aufgesteckt wird. Die Länge des Schlitzes ist kleiner als der Abstand zwischen den zu erfassenden Längssaiten. Gemäß einer weiteren Ausführungsform ist der Schwingungstilger im Wesentlichen S-förmig ausgebildet, wodurch zwei Lagerstellen zur Aufnahme der Längssaiten gebildet werden. Gemäß dieser Ausführungsform lässt sich der Schwingungstilger nachträglich auf zwei benachbarte Längssaiten eines schon bespannten Schlägers aufstecken. Die Dimensionierung des Schwingungstilgers ist so zu wählen, dass die zwei zu koppelnden Längssaiten durch Aufstecken des Schwingungstilgers gegeneinander verspannt werden.

Die US-A-4 732 383 beschreibt einen Schock- und Vibrationsabsorber für Schläger, der stabförmig ausgebildet ist und in einem Bereich zwischen dem Griff und der nächstgelegenen Quersaite in die Längssaiten eingeflochten wird. Dieser Absorber erstreckt sich über die gesamte Breite des Schlägers in diesem Bereich, wobei die Enden in den Zwischenräumen zwischen dem Rahmen und den nächstgelegenen Längssaiten festgelegt werden. Der stabförmige Absorber ist aus mehreren Lagen eines schock- und frequenzabsorbierenden Materials gebildet, das weich, leicht und elastisch ist. Auch bei dieser Dämpfungsvorrichtung werden die Längssaiten durch den Absorber miteinander gekoppelt.

Weiterer Dämpfungsvorrichtungen, bei denen die Saiten miteinander gekoppelt werden, sind beispielsweise in der US-A-4 776 590, US-A-4 190 249, EP-A-0 261 994, EP-A-0 497 561, EP-A-0 642 811, JP-A-03231689, WO-A-88/02271 und WO-A-90/09215 offenbart. Diese bekannten Dämpfungsvorrichtungen sind hinsichtlich ihrer Dämpfungseigenschaften, ihres Einbauaufwands und/oder ihrer relativ aufwändigen und damit teuren Herstellung nicht zufriedenstellend.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zu Grunde, eine verbesserte Dämpfungsvorrichtung und einen verbesserten Ballspielschläger bereitzustellen, wobei insbesondere die Nachteile der bekannten Vorrichtungen ausgeräumt werden sollen. Diese Aufgabe wird mit den Merkmalen der Patentansprüche gelöst.

Die Erfindung geht dabei von dem Grundgedanken aus, die Dämpfungsvorrichtung in Form eines, vorzugsweise länglichen, Grundkörpers aus Schaummaterial derart auszubilden, dass die Dämpfungsvorrichtung um mindestens eine Längssaiten eines Ballspielschlägers mittels einer Verbindungseinrichtung anbringbar ist. Bevorzugt ist die Dämpfungseinrichtung derart ausgebildet, dass sie um mindestens zwei, stärker bevorzugt um vier, Längssaiten eines Ballspielschlägers mittels der Verbindungseinrichtung anbringbar ist, ohne dabei die umfassten Saiten wesentlich miteinander zu koppeln.

Der Grundkörper kann einteilig ausgebildet sein, so dass er beim Umfassen der Saiten einen Ring bzw. eine Schlaufe bildet, oder der Grundkörper kann mehrteilig, insbesondere zweiteilig, ausgebildet sein, wobei sich die beiden Teile vorzugsweise gegenüberliegen und die Saiten nach dem Verschließen umfassen.

Die Verbindungseinrichtung ist vorzugsweise ganzflächig oder abschnittsweise auf einer Seite des Grundkörpers vorgesehen. Um eine Wiederverwendung der Dämpfungsvorrichtung zu ermöglichen, ist die Verbindungseinrichtung vorzugsweise wieder zu öffnen und zu schließen. Insbesondere kann die Verbindungseinrichtung in Form einer Klebstoffschicht, vorzugsweise als eine wiederablösbare und/oder wiederpositionierbare Klebstoffschicht ausgebildet sein, wobei die Dämpfungsvorrichtung mit der klebrigen Seite nach innen die Saiten umfasst. Als Alternative oder Ergänzung dazu kann die Verbindungseinrichtung als mechanischer Verschluss ausgebildet sein, beispielsweise in Form eines Haken- und Ösenverschlusses bzw. Klettverschlusses. Dabei ist es insbesondere bevorzugt, die Verschlusselemente der mechanischen Verbindungseinrichtung derart auszubilden, dass sie mit sich selbst in Eingriff bringbar sind (z.B. pilzförmige Hakenelemente). Es ist jedoch auch möglich, an einem Abschnitt oder einem ersten Grundkörperteil des Grundkörpers einen ersten Teil des mechanischen Verschlusses und einem zweiten Abschnitt bzw. zweiten Grundkörperteil einen zweiten Teil

des mechanischen Verschlusses vorzusehen, wobei die beiden Verschlusssteile miteinander in Eingriff bringbar sind. Zum Beispiel könnten an einem ersten Abschnitt bzw. Grundkörperteil Haken vorgesehen sein, die mit Ösen beziehungsweise Schlaufen am zweiten Abschnitt, bzw. Grundkörperteil in Eingriff bringbar sind.

5 Das Schaummaterial des Grundkörpers ist vorzugsweise offen- oder geschlossenzelliger Schaum. Das Schaummaterial des Grundkörpers hat bevorzugt eine Rohdichte zwischen 10 und 1000 kg/m³ und stärker bevorzugt zwischen 100 und 500 kg/m³. Die Wärmeleitfähigkeit des Schaummaterials liegt vorzugsweise zwischen 0,03 und 0,05 W/mK. Beispiele für geeignete Schaummaterialien zur Verwendung als Grundkörper der erfindungsgemäßen
10 Dämpfungsvorrichtung sind unter anderem Polystyrol, Polyvinylchlorid, Polyethylen, Polyurethan, Harnstoff-Formaldehyd, Phenol-Formaldehyd, Epoxidharz und Silikon.

Der erfindungsgemäße Ballspielschläger, insbesondere Tennis- Squash-, Racketball- und Badmintonschläger, weist eine Bespannung mit Längs- und Quersaiten auf, wobei die Dämpfungsvorrichtung an mindestens einer, bevorzugt mindestens zwei, stärker bevorzugt
15 an vier, der Längssaiten angebracht ist. Dabei werden die umfassten Saiten nicht wesentlich miteinander gekoppelt. Bevorzugt ist die Dämpfungsvorrichtung in einem Bereich außerhalb der Quersaiten an den Längssaiten angebracht, insbesondere in einem Bereich zwischen einem Herzbereich des Ballspielschlägers und der zum Herzbereich am nächsten liegenden Quersaite. Entsprechend einer bevorzugten Ausführungsform des erfindungsgemäßen
20 Ballspielschlägers ist die Dämpfungsvorrichtung im Bereich der längsten Längssaiten vorgesehen und/oder umfasst vier benachbarte Längssaiten. Die Umfassung der Längssaiten durch die Dämpfungsvorrichtung erfolgt vorzugsweise relativ lose.

Ein Ballspielschläger mit der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung verfügt überraschender Weise über eine besonders vorteilhafte und für den Spieler angenehme
25 Dämpfungscharakteristik, ist sehr gut handhabbar und vibrationsarm, wobei gleichzeitig ein angenehmer Klang des Schlägers entsteht, obwohl die Dämpfungsvorrichtung in ihrer einfachsten Ausführungsform nur an einer einzigen Saite angebracht ist. Noch vorteilhafter treten diese Eigenschaften des erfindungsgemäßen Ballspielschlägers zu Tage, wenn die Dämpfungsvorrichtung an mindestens zwei, bevorzugt an vier, der Längssaiten der
30 Bespannung des Schlägers vorgesehen ist. Des weiteren ist die Dämpfungsvorrichtung einfach aufgebaut, was die Herstellungskosten niedrig hält, und das Montieren der Dämpfungsvorrichtung lässt sich auf einfache Weise bewerkstelligen.

Bevorzugte Ausführungsformen der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung und des erfindungsgemäßen Ballspielschlägers werden nachfolgend unter Bezugnahme auf die
35 Zeichnungen beispielhaft beschrieben. Es zeigen:

- Figur 1 einen Ausschnitt einer Draufsicht eines erfindungsgemäßen Ballspielschlägers mit einer an der Bespannung angebrachten erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung;
- Figur 2a eine Querschnittsansicht entlang der Linie II-II von Figur 1, in der eine erste Montagemöglichkeit der Dämpfungsvorrichtung gemäß der vorliegenden Erfindung dargestellt ist;
- Figur 2b eine Querschnittsansicht entlang der Linie II-II von Figur 1, in der eine zweite Montagemöglichkeit der Dämpfungsvorrichtung gemäß der vorliegenden Erfindung dargestellt ist;
- Figuren 3a und 3b schematische Darstellungen einer ersten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung;
- Figuren 4a und 4b schematische Darstellungen einer zweiten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung;
- Figuren 5a und 5b schematische Darstellungen einer dritten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung; und
- Figuren 6a und 6b schematische Darstellungen einer vierten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung.

In Figur 1 ist ein Abschnitt des erfindungsgemäßen Ballspielschlägers schematisch dargestellt. Der Ballspielschläger weist im Wesentlichen einen Rahmen 2 sowie eine Bespannung mit Längssaiten 4 und Quersaiten 6 auf. Der Rahmen 2 des Schlägers weist prinzipiell einen (nicht dargestellten) Griffabschnitt und einen (ebenfalls nicht dargestellten) Kopfbereich mit einem dazwischenliegenden Herzbereich auf. Ein Teil des Herzbereiches ist durch den in Figur 1 dargestellten Verbindungssteg 8 angedeutet.

Im Bereich zwischen der untersten Quersaite 6* und dem Herzbereich 8 des Schlägers ist mindestens eine erfindungsgemäße Dämpfungsvorrichtung 10 vorgesehen. Entsprechend der Darstellung gemäß Figur 1 ist die Dämpfungsvorrichtung 10 an vier benachbarten Längssaiten 4 der Bespannung des Beispielschlägers angebracht.

In den Figuren 2a und 2b ist die Dämpfungsvorrichtung 10 um die vier benachbarten Längssaiten 4 geschlungen. Dabei werden die Längssaiten 4 durch die erfindungsgemäße Dämpfungsvorrichtung im Wesentlichen nicht miteinander gekoppelt. Wie in Figur 2a gezeigt, umfasst die erfindungsgemäße Dämpfungsvorrichtung 10 die Längssaiten 4, wobei im Bereich zwischen den einzelnen Längssaiten 4 die Dämpfungsvorrichtung einen spaltförmigen Durchgang 12 offen lässt, d.h. die beiden gegenüberliegenden Abschnitte der Dämpfungsvorrichtung 10 berühren sich nicht. Im Gegensatz dazu ist bei der in der Figur 2b schematisch dargestellten Ausführungsform die Dämpfungsvorrichtung 10 derart an den Längssaiten 4 des Schlägers angebracht, dass sich zumindest zwischen einigen der

Längssaiten die gegenüberliegenden Abschnitt der Dämpfungsvorrichtung an Kontaktstellen 14 berühren und dort miteinander verbunden sind, trotzdem werden die Längssaiten 4 nicht wesentlich miteinander gekoppelt.

5 In den Figuren 3a und 3b ist eine erste prinzipielle Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung 10 näher gezeigt. Die Dämpfungsvorrichtung 10 weist im Wesentlichen einen bandförmigen oder länglichen Grundkörper 16 und eine Verbindungseinrichtung 18 auf. Der Grundkörper 16 ist aus einem Schaummaterial gebildet, das vorzugsweise offen- oder geschlossenzelliger Schaum ist. Ein bevorzugtes Schaummaterial weist eine Rohdichte zwischen 10 und 1000 kg/m³, bevorzugt zwischen 100 und 500 kg/m³ auf. Ferner weisen geeignete Schaummaterialien vorzugsweise eine 10 Wärmeleitfähigkeit zwischen 0,03 und 0,05 W/mK auf. Typischerweise geeignete Schaummaterialien sind beispielsweise Polystyrol, Polyvinylchlorid, Polyethylen, Polyurethan, Harnstoff-Formaldehyd, Phenol-Formaldehyd, Epoxidharz oder Silikon.

15 Die Verbindungseinrichtung 18 ist bei der in Figur 3a gezeigten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung 10 als eine kontinuierliche Klebstoffschicht 18 auf dem Grundkörper 16 ausgebildet. Die Klebstoffschicht 18 weist vorzugsweise einen wieder lösbaren und/oder wieder positionierbaren Kleber auf, d.h. die Dämpfungsvorrichtung 10 kann nach dem Verkleben mittels der Klebstoffschicht 18 entfernt werden ohne wesentlichen Klebstoffreste zurückzulassen und vorteilhafterweise im 20 Fall eines wiederpositionierbaren Klebers erneut angeklebt werden. Dazu ist beispielsweise ein druckempfindlicher Kleber bzw. Haftkleber geeignet.

Entsprechend einer bevorzugten Ausführungsform ist die erfindungsgemäße Dämpfungsvorrichtung vor der Verwendung, d.h. vor der Befestigung an einem Ballspielschläger, mit einem auf der Klebstoffschicht 18 vorgesehenen (nicht dargestellten) 25 Kaschiermaterial bzw. Liner versehen, um die Klebstoffschicht 18 abzudecken und zu schützen.

Zur Befestigung der in Figur 3a dargestellten Dämpfungsvorrichtung an einem Ballspielschläger wird zunächst die Klebstoffschicht 18 freigelegt, z. B. durch Abziehen des Liners. Anschließend wird die Dämpfungsvorrichtung um die gewünschten Längssaiten 4 30 des Ballspielschlägers entsprechend der Darstellungen in Figuren 2a und 2b angeordnet, wobei die Klebstoffschicht 18 zu den Saiten weist. Zum Verschließen bzw. Fixieren der Dämpfungsvorrichtung 10 am Schläger wird entweder ein erster Endabschnitt 20 der Dämpfungsvorrichtung 10 überlappend auf einen zweiten Endabschnitt 22 der Dämpfungsvorrichtung mittels der Klebstoffschicht 18 angeklebt, um einen flachen Ring zu

bilden, oder die beiden Endabschnitte werden mit der Klebstoffschicht 18 aneinander geklebt, um eine Schlaufe auszubilden.

In Figur 3b ist eine Abwandlung dieser ersten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung 10 dargestellt, bei der sich die Klebstoffschicht 18 nur abschnittsweise, vorzugsweise nur an einem Endabschnitt 20, auf einer Seite des Grundkörpers 16 erstreckt. Zum Anbringen der Dämpfungsvorrichtung 10 gemäß Figur 3b wird einer der Endabschnitte, beispielsweise der zweite Endabschnitt 22 durch einen Zwischenraum zwischen zwei benachbarten Längssaiten und um mindestens zwei benachbart zueinander angeordnete Längssaiten 4 in Richtung des anderen Endabschnitts 20 geführt und mit diesem durch die Klebeschicht 18 verbunden. Dabei existieren – ähnlich wie bei der Ausführungsform gemäß 3a – prinzipiell zwei Möglichkeiten. Entweder wird die Klebstoffschicht 18 an dem ihr gegenüberliegenden Endabschnitt 22 an der Außenseite oder an der Innenseite befestigt. Im Fall der Befestigung an der Außenseite des Endabschnitts 20 entsteht eine flache Ringanordnung entsprechend den Darstellungen in Figur 2a und 2b, während bei einer Anordnung der Klebeschicht 18 auf der Innenseite des gegenüberliegenden Endes 22 eine Schlaufe entsprechend der gestrichelt eingezeichneten Variante in Figur 3b entsteht, wobei die Längssaiten 4 von der gebildeten Schlaufe umschlungen werden.

Eine zweite prinzipielle Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung ist in den Figuren 4a und 4b gezeigt, bei der die Verbindungseinrichtung in Form eines mechanischen Verschlusses ausgebildet ist. Insbesondere kann der mechanische Verschluss in Form eines sogenannten Klettverschlusses bzw. Haken- und Schlaufenverschlusses ausgebildet sein. Bei der in Figur 4a gezeigten Ausführungsform ist der mechanische Verschluss aus im Wesentlichen identischen, vorzugsweise pilzförmigen, Hakenelementen gebildet, die derart ausgebildet sind, dass sie mit sich selbst in Eingriff bringbar sind. Die hakenförmigen Verschlusselemente 24 erstrecken sich dazu entweder abschnittsweise oder vorzugsweise kontinuierlich über eine Seite des Grundkörpers 16. Ähnlich wie zuvor unter Bezugnahme auf Figur 3b beschrieben und durch den Pfeil in Figur 4a dargestellt, lässt sich die Dämpfungsvorrichtung 10 an den Längssaiten 4 eines Ballspielschlägers durch Bildung einer um mindestens zwei Längssaiten erstreckenden Schlaufe verschließen, wie dies gestrichelt in Figur 4a dargestellt ist. Dabei werden erfindungsgemäß die durch die Dämpfungsvorrichtung 10 umfassten Saiten 4 nicht wesentlich miteinander gekoppelt.

Die in Figur 4b dargestellte Alternative der zweiten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung 10 entspricht prinzipiell der in Figur 4a dargestellten, wobei ein erster Teil des mechanischen Verschlusses in Form von hakenartigen Verschlusselementen 24 und ein zweiter Teil des mechanischen Verschlusses

in Form von Schlaufen bzw. Ösen 26 gebildet ist. Beim Verschließen der Dämpfungsvorrichtung 10 greifen die Haken 24 in die Schlaufen 26 ein und stellen dadurch eine Verbindungseinrichtung bereit. Entgegen der in Figur 4b dargestellten Ausführungsform müssen die Schlaufen 26 nicht zwangsläufig geschlossene Schlaufen sein, sondern können auch Teilbögen sein, die mit den Haken 24 in Eingriff bringbar sind.

Die in den Figuren 5a und 5b dargestellte dritte prinzipielle Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung 10 entspricht im Wesentlichen den jeweils in den Figuren 3a und 3b dargestellten Ausführungsformen, wobei der Grundkörper 16 hier zweiteilig ausgebildet ist und einen ersten Grundkörperteil 16-1 und einen zweiten Grundkörperteil 16-2 aufweist. Mindestens einer der Grundkörperteile 16-1 oder 16-2 ist mit einer Verbindungseinrichtung in Form einer Klebstoffschicht 18 versehen. In der dargestellten Ausführungsform weisen beide Grundkörperteile eine Klebstoffschicht 18-1 bzw. 18-2 auf. Zum Anbringen der Dämpfungsvorrichtung 10 gemäß Figur 5a an den Längssaiten 4 eines Ballspielschlägers wird zunächst der erste Grundkörperteil 16-1 mit seiner Klebstoffschicht 18-1 zu den Längssaiten 4 weisend angelegt und anschließend der zweite Grundkörperteil 2 mit seiner Klebstoffschicht 18-2 auf der gegenüberliegenden Seite der Längssaiten und des ersten Grundkörperteils 16-1 angelegt, so dass die beiden Grundkörperteile 16-1 und 16-2 zumindest im Bereich ihrer Endabschnitte 20 und 22 durch die Klebstoffschicht 18-1 und/oder 18-2 miteinander verbunden werden können. Eine Verbindung im Zwischenbereich zwischen den Saiten 4 ist ebenfalls möglich. Der zweite Grundkörperteil 16-2 muss nicht zwangsläufig mit einer Klebstoffschicht 18-2 versehen sein.

Die in Figur 5b dargestellte Alternative der dritten Ausführungsform entspricht im Wesentlichen der in Figur 5a dargestellten, wobei der erste Grundkörperteil 16-1 beispielsweise an seinem Endabschnitt 22 mit einer Klebstoffschicht 18-1 und der zweite Grundkörperteil 16-2 an seinem Endabschnitt 20 mit einer Klebstoffschicht 18-2 versehen ist. Die Montage der Dämpfungsvorrichtung 10 gemäß Figur 5b erfolgt in gleicher Weise wie unter Bezugnahme auf Figur 5a beschrieben.

In Figur 6a ist eine vierte prinzipielle Ausführungsform der erfindungsgemäßen Dämpfungsvorrichtung 10 bestehend aus einem ersten Grundkörperteil 16-1 und einem zweiten Grundkörperteil 16-2 und einer Verbindungseinrichtung in Form von ineinander in Eingriff bringbaren Hakenelementen 24 entsprechend der Beschreibung der in der Figur 4a dargestellten Ausführungsform. Die Dämpfungsvorrichtung 10 gemäß Figur 6a wird in ähnlicher Weise wie in Bezug auf die Figuren 5a und 5b beschrieben an den Längssaiten 4 eines Ballspielschlägers befestigt, wobei hier die Hakenelemente 24-1 des ersten

Grundkörperteils 16-1 mit den Hakenelementen 24-2 des zweiten Grundkörperteils 16-2 in Eingriff gebracht werden.

Die in Figur 6b dargestellte Ausführungsform ist eine Alternative zu der in Figur 6a dargestellten vierten Ausführungsform der Dämpfungsvorrichtung der vorliegenden Erfindung, wobei der mechanische Verschluss in diesem Fall aus Hakenelementen 24 und Schlaufenelementen 26 gebildet ist wie dies bereits unter Bezugnahme auf die in Figur 4b dargestellte Ausführungsform beschrieben wurde. Allerdings weist in dieser Ausführungsform die erfindungsgemäße Dämpfungsvorrichtung einen Grundkörper mit einem ersten Grundkörperteil 16-1 mit Hakenelementen 24 und einen zweiten Grundkörperteil 16-2 mit Ösen- oder Schlaufenelementen 26 auf. Das Anbringen der Dämpfungsvorrichtung gemäß Figur 6b erfolgt in gleicher Weise wie vorstehend beschrieben durch in Eingriff bringen der beiden Elemente der Verbindungseinrichtung unter Einschluss der Längssaiten 4.

Als Alternative zu den dargestellten Ausführungsformen der Dämpfungsvorrichtung, die einen Grundkörpers mit rechteckigem Querschnitt aufweisen, kann der Grundkörper auch andere Querschnittformen haben. Beispielsweise könnte der Grundkörper eine dreieckige, halbkreisförmige oder trapezförmige Querschnittform aufweisen. Ferner muß der Grundkörper nicht bandförmig oder länglich ausgebildet sein, sondern kann auch andere Formen (in der Draufsicht) haben, z.B. quadratisch, kreisförmig, doppelkreisförmig, oval etc.

Sowohl die mechanische Verbindungseinrichtung als auch die durch Klebstoffschicht(en) gebildete Verbindungseinrichtung kann sich abschnittsweise oder vollständig über eine Seite des Grundkörpers bzw. der Grundkörperteile erstrecken.

Die erfindungsgemäße Dämpfungsvorrichtung hat insbesondere den Vorteil, dass sie einfach herstellbar und an der Bespannung eines Ballspielschlägers anbringbar ist, wobei sie vorzugsweise wiederverwendbar ist und besonders vorteilhafte Dämpfungseigenschaften aufweist. Darüber hinaus wird durch die erfindungsgemäße Dämpfungsvorrichtung das beim Schlagen eines Balls mit dem Ballspielschläger erzeugte Geräusch auf besonders vorteilhafte Weise beeinflusst, indem ein relatives dumpfes oder sonores „Plong“ entsteht.

Patentansprüche

1. Dämpfungsvorrichtung (10) für Ballspielschläger mit einem Grundkörper (16) aus Schaummaterial und einer Verbindungseinrichtung (18; 24, 26), die derart ausgebildet ist, dass die Dämpfungsvorrichtung (10) an mindestens eine Längssaiten (4) eines Ballspielschlägers anbringbar ist, ohne die Saiten wesentlich miteinander zu koppeln.
5
2. Dämpfungsvorrichtung (10) nach Anspruch 1, die derart ausgebildet ist, dass sie an zwei Längssaiten (4) eines Ballspielschlägers anbringbar ist, ohne die Saiten wesentlich miteinander zu koppeln.
- 10 3. Dämpfungsvorrichtung (10) nach Anspruch 1 oder 2, die derart ausgebildet ist, dass sie an vier Längssaiten (4) eines Ballspielschlägers anbringbar ist, ohne die Saiten wesentlich miteinander zu koppeln.
4. Dämpfungsvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, wobei der Grundkörper (16) länglich oder bandförmig ausgebildet ist.
- 15 5. Dämpfungsvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 4, wobei die Verbindungseinrichtung (18; 24, 26) auf einer Seite des Grundkörpers (16) vorgesehen ist.
6. Dämpfungsvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, die durch eine wieder zu öffnende Verbindungseinrichtung (18; 24, 26) wiederverwendbar ist.
- 20 7. Dämpfungsvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, wobei die Verbindungseinrichtung als eine auf dem Grundkörper (16) vorgesehene Klebstoffschicht (18), vorzugsweise als eine wiederlösbare und/oder wiederpositionierbare Klebstoffschicht, ausgebildet ist.
8. Dämpfungsvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 7, wobei die Verbindungseinrichtung als mechanischer Verschluss (24, 26), vorzugsweise in Form eines Klettverschlusses, ausgebildet ist.
25
9. Dämpfungsvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, wobei der Grundkörper (16) zum Umschlingen der mindestens zwei Längssaiten (4) einteilig ausgebildet ist.

10. Dämpfungsvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 8, wobei der Grundkörper (16) mehrteilig, insbesondere zweiteilig, ausgebildet ist und die Grundkörperteile (16-1, 16-2) gegenüberliegend derart anbringbar sind, dass die mindestens zwei Längssaiten (4) dazwischen aufgenommen sind.
- 5 11. Dämpfungsvorrichtung (10) nach Anspruch 10, wobei ein erster Grundkörperteil (16-1) einen ersten Teil (24) des mechanischen Verschlusses und ein zweiter Grundkörperteil (16-2) einen zweiten Teil (26) des mechanischen Verschlusses aufweisen, die miteinander in Eingriff bringbar sind.
- 10 12. Dämpfungsvorrichtung (10) nach Anspruch 10, wobei mindestens einer der Grundkörperteile (16-1, 16-2) zum Verbinden mit dem anderen Grundkörperteil (16-2, 16-1) eine Klebstoffschicht (18-1, 18-2) aufweist.
- 15 13. Dämpfungsvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 5 und 8 bis 10, wobei sich der mechanische Verschluss im wesentlichen über die gesamte Länge des Grundkörpers (16) bzw. der Grundkörperteile (16-1, 16-2) erstreckt und im wesentlichen identische Hakenelemente (24) aufweist, die miteinander in Eingriff bringbar sind.
14. Dämpfungsvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 13, wobei das Schaummaterial des Grundkörpers (16) aus offen- oder geschlossenzelligem Schaum gebildet ist.
- 20 15. Dämpfungsvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 14, wobei das Schaummaterial des Grundkörpers (16) eine Rohdichte zwischen 10 und 1000 kg/m³, bevorzugt zwischen 100 und 500 kg/m³, aufweist.
- 25 16. Dämpfungsvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 15, wobei das Schaummaterial des Grundkörpers (16) eine Wärmeleitfähigkeit zwischen 0,03 und 0,05 W/mK aufweist.
17. Dämpfungsvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 16, wobei das Schaummaterial des Grundkörpers (16) aus der aus Polystyrol, Polyvinylchlorid, Polyethylen, Polyurethan, Harnstoff-Formaldehyd, Phenol-Formaldehyd, Epoxidharz und Silikon bestehenden Gruppe ausgewählt ist.
- 30 18. Ballspielschläger mit mindestens einer Dämpfungsvorrichtung (10) nach einem der Ansprüche 1 bis 17, wobei der Ballspielschläger eine Bespannung mit Längssaiten (4)

und Quersaiten (6) aufweist und die Dämpfungsvorrichtung (10) an mindestens einer der Längssaiten (4) angebracht ist, ohne die Saiten wesentlich miteinander zu koppeln.

19. Ballspielschläger nach Anspruch 18, wobei die Dämpfungsvorrichtung (10) in einem Bereich außerhalb der Quersaiten (6) an den Längssaiten (4) angebracht ist.

5 20. Ballspielschläger nach Anspruch 18 oder 19, wobei die Dämpfungsvorrichtung (10) in einem Bereich zwischen einem Herzbereich (8) des Ballspielschlägers und der zum Herzbereich am nächsten liegenden Quersaite (6*) an den Längssaiten (4) angebracht ist.

10 21. Ballspielschläger nach einem der Ansprüche 18 bis 20, wobei die Dämpfungsvorrichtung (10) im Bereich der längsten Längssaiten (4) vorgesehen ist.

22. Ballspielschläger nach einem der Ansprüche 18 bis 21, wobei die Dämpfungsvorrichtung (10) an mindestens zwei benachbarten Längssaiten (4) angebracht ist, ohne diese Saiten wesentlich miteinander zu koppeln.

15 23. Ballspielschläger nach einem der Ansprüche 18 bis 22, wobei die Dämpfungsvorrichtung (10) an vier benachbarten Längssaiten (4) angebracht ist, ohne diese Saiten wesentlich miteinander zu koppeln.

24. Ballspielschläger nach einem der Ansprüche 18 bis 23, wobei die Dämpfungsvorrichtung (10) die Längssaiten (4) relativ lose umfasst.

FIG. 1

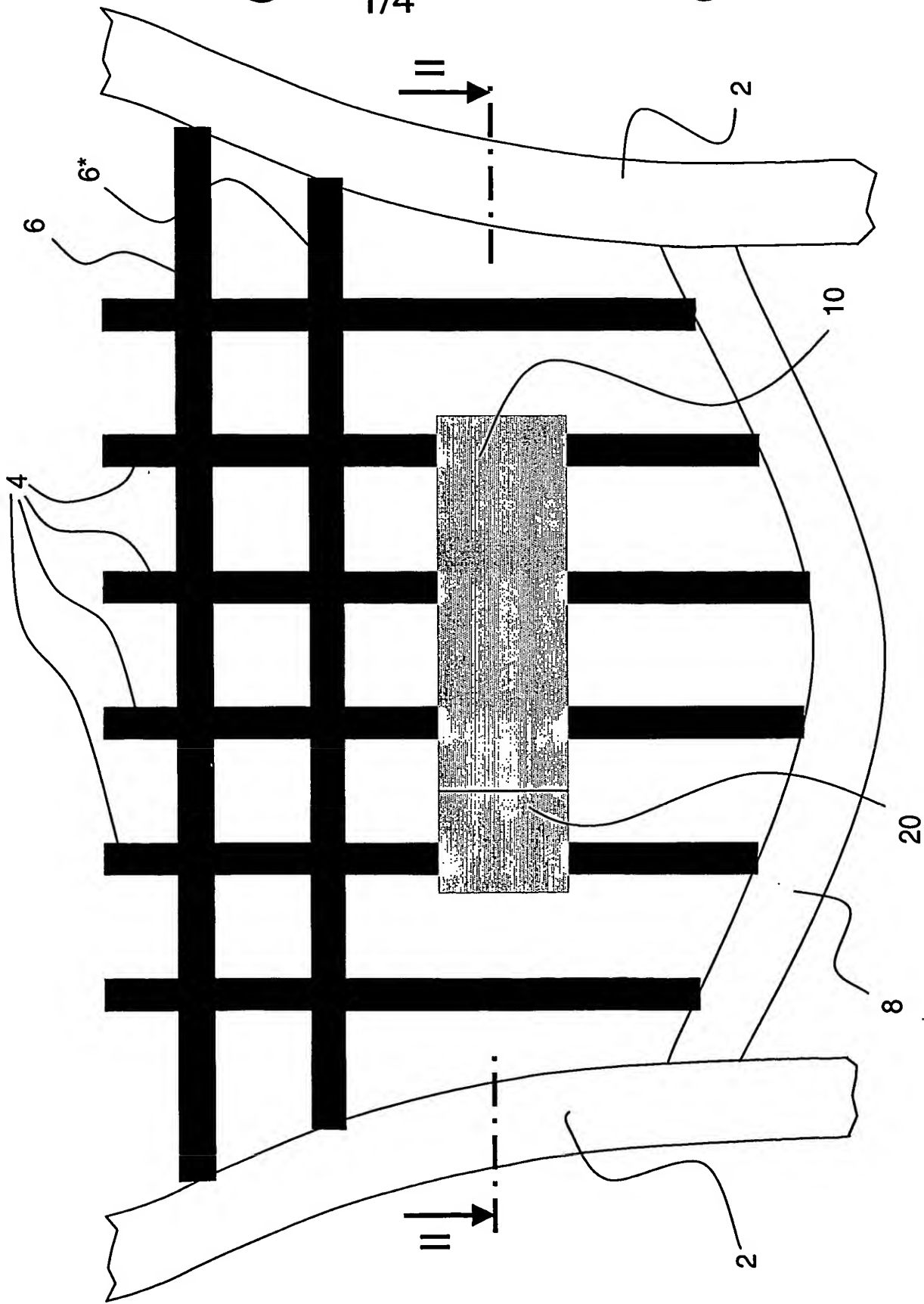


FIG. 2a

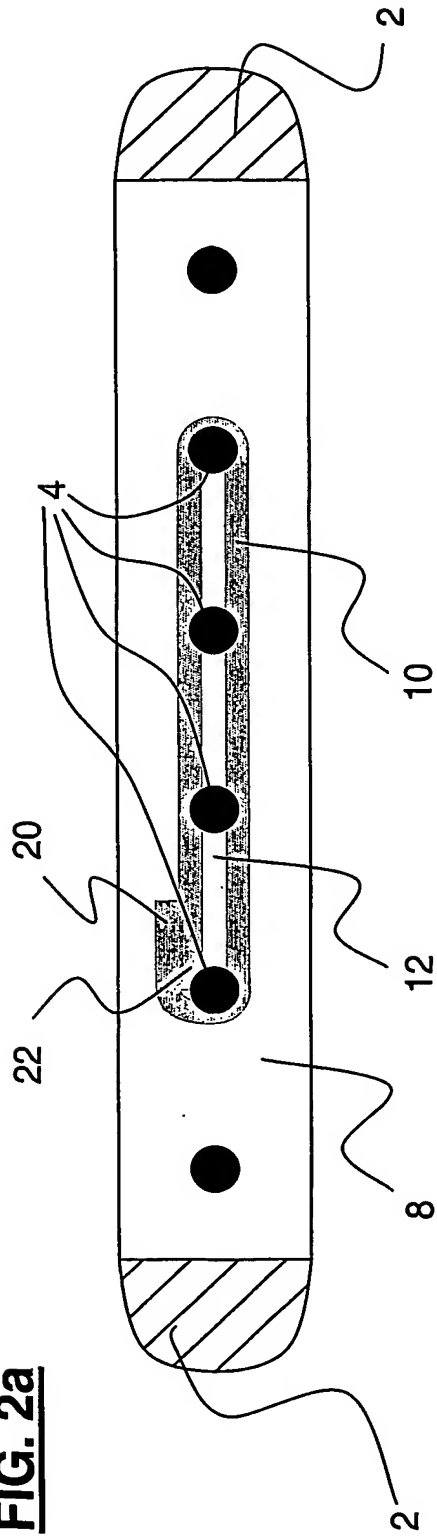


FIG. 2b

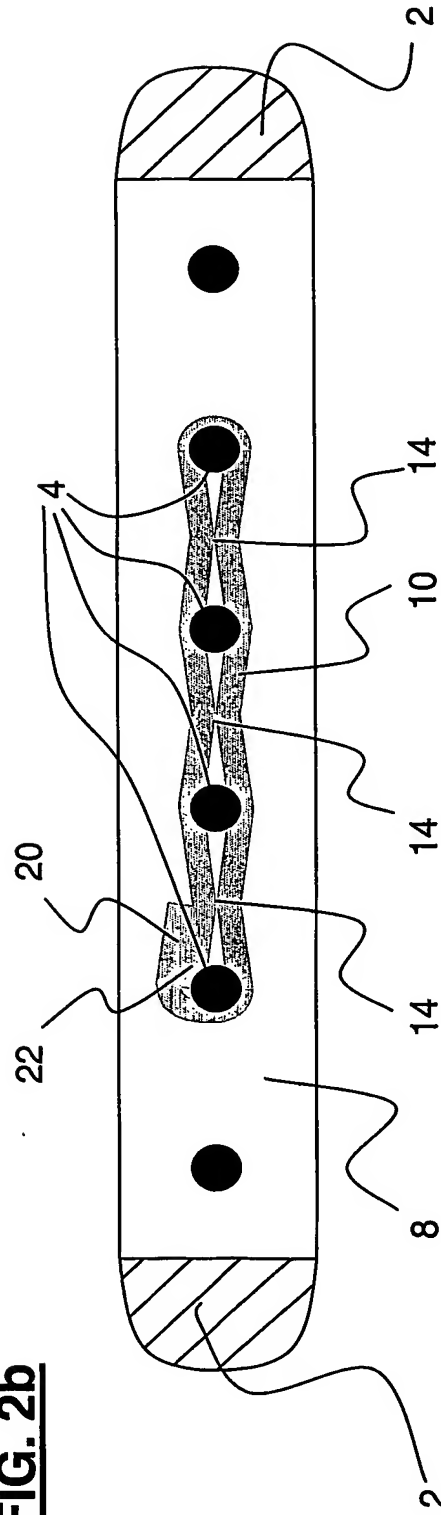


FIG. 3a

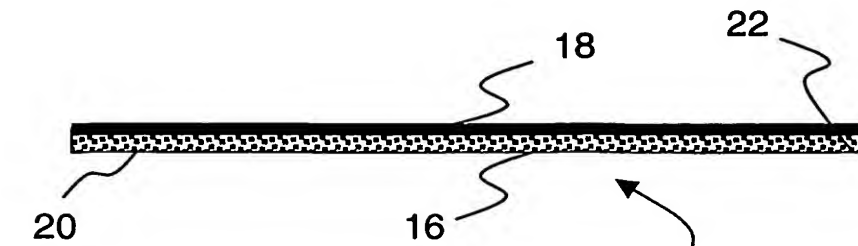


FIG. 3b

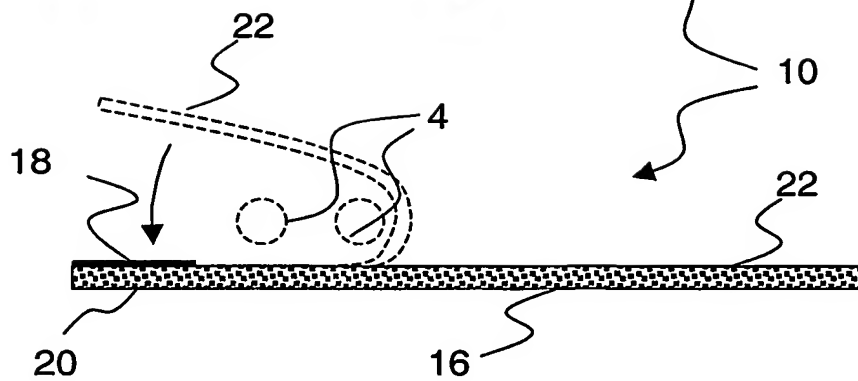


FIG. 4a

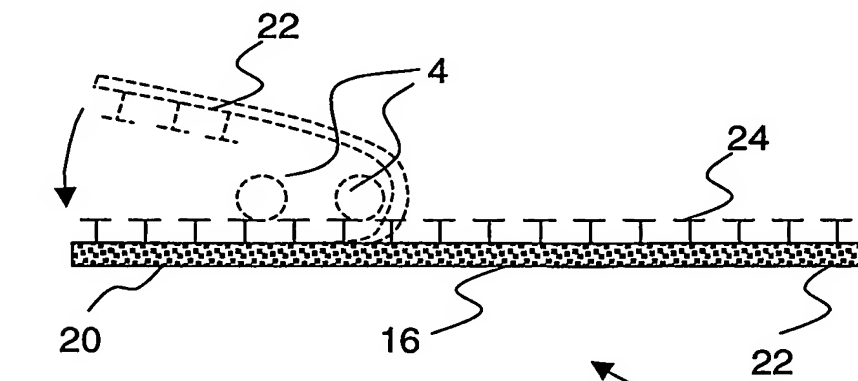


FIG. 4b

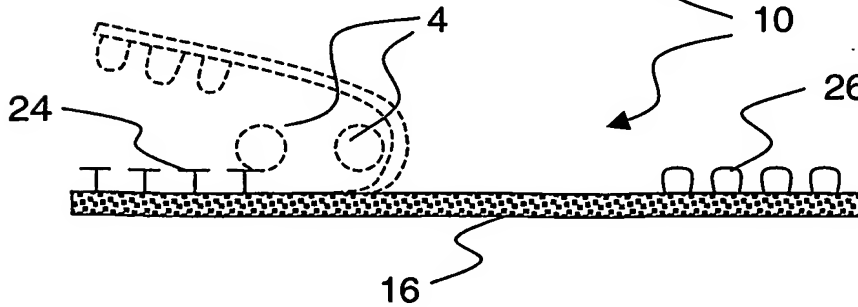


FIG. 5a

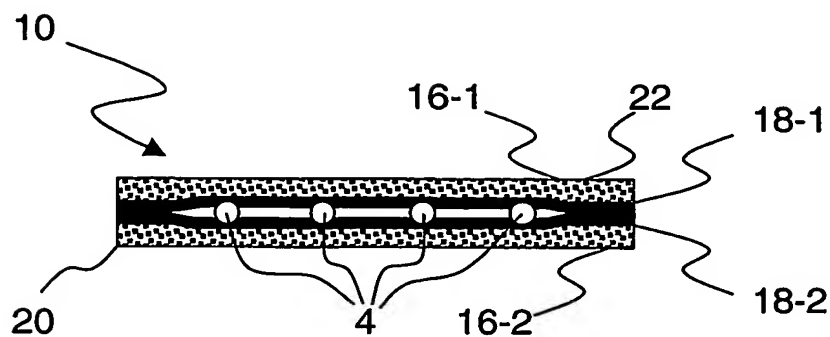


FIG. 5b

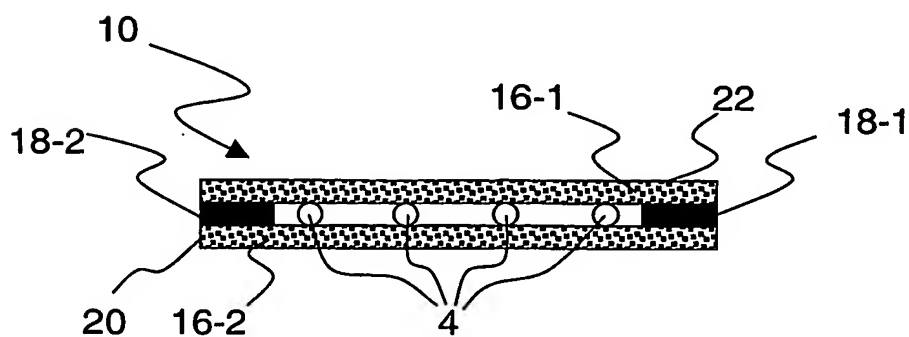


FIG. 6a

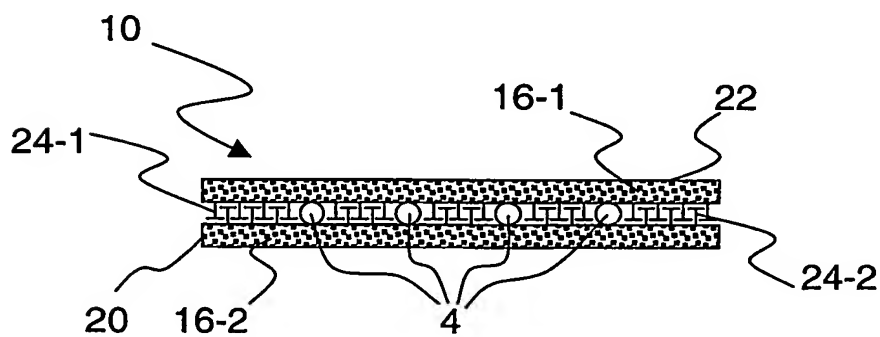
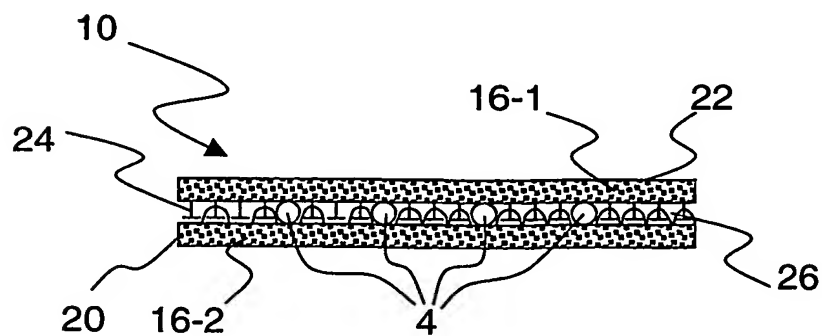


FIG. 6b



INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Internat Application No

PCT/EP 03/08176

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 A63B49/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 A63B

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the International search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	EP 0 497 561 A (RUBBERMADE ACCESSORIES) 5 August 1992 (1992-08-05) cited in the application	1-4, 6, 8, 14, 15, 17-24
Y	the whole document	9, 13
A	---	16
Y	JP 60 168473 A (AJIA WAASU KK) 31 August 1985 (1985-08-31)	9, 13
A	figures	1-6, 8, 18-24
X	US 5 106 086 A (ACOSTA) 21 April 1992 (1992-04-21)	1, 2, 4, 5, 7, 10, 12, 14, 17-22, 24
A	column 2, line 39 -column 3, line 34; figures 1-6	15, 16

	-/--	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents:

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

T later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

X document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

Y document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

& document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

22 December 2003

Date of mailing of the international search report

05/01/2004

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Williams, M

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Internat. Application No.

PCT/EP 03/08176

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 5 797 812 A (LIU) 25 August 1998 (1998-08-25) the whole document ---	1,2,4,6, 8,10, 18-22,24
A	FR 2 725 908 A (BIANCHI) 26 April 1996 (1996-04-26) the whole document ---	1-6, 8-11,13, 18-24
A	US 4 575 083 A (ADAM) 11 March 1986 (1986-03-11) column 2, line 13 - line 68; figures 1,2 -----	1-6,8,9, 18-24

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP 03/08176

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
EP 0497561	A	05-08-1992	US 5096194 A 17-03-1992
		AT 128371 T 15-10-1995	
		DE 69205018 D1 02-11-1995	
		DE 69205018 T2 07-03-1996	
		EP 0497561 A1 05-08-1992	
JP 60168473	A	31-08-1985	NONE
US 5106086	A	21-04-1992	NONE
US 5797812	A	25-08-1998	JP 10225535 A 25-08-1998
FR 2725908	A	26-04-1996	FR 2725908 A1 26-04-1996
US 4575083	A	11-03-1986	DE 3324142 A1 24-01-1985
		AU 578190 B2 13-10-1988	
		AU 3028384 A 10-01-1985	
		CA 1230354 A1 15-12-1987	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internati Aktenzeichen
PCT/EP 03/02176

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 A63B49/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 A63B

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	EP 0 497 561 A (RUBBERMADE ACCESSORIES) 5. August 1992 (1992-08-05) in der Anmeldung erwähnt	1-4, 6, 8, 14, 15, 17-24
Y	das ganze Dokument	9, 13
A	----	16
Y	JP 60 168473 A (AJIA WAASU KK) 31. August 1985 (1985-08-31)	9, 13
A	Abbildungen	1-6, 8, 18-24
X	US 5 106 086 A (ACOSTA) 21. April 1992 (1992-04-21)	1, 2, 4, 5, 7, 10, 12, 14, 17-22, 24
A	Spalte 2, Zeile 39 -Spalte 3, Zeile 34; Abbildungen 1-6	15, 16

	-/--	

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

22. Dezember 2003

Absendedatum des Internationalen Recherchenberichts

05/01/2004

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Williams, M

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE VERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	US 5 797 812 A (LIU) 25. August 1998 (1998-08-25) das ganze Dokument ---	1,2,4,6, 8,10, 18-22,24
A	FR 2 725 908 A (BIANCHI) 26. April 1996 (1996-04-26) das ganze Dokument ---	1-6, 8-11,13, 18-24
A	US 4 575 083 A (ADAM) 11. März 1986 (1986-03-11) Spalte 2, Zeile 13 - Zeile 68; Abbildungen 1,2 -----	1-6,8,9, 18-24

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internal Aktenzeichen

PCT/... J3/88176

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
EP 0497561	A	05-08-1992	US	5096194 A	17-03-1992
			AT	128371 T	15-10-1995
			DE	69205018 D1	02-11-1995
			DE	69205018 T2	07-03-1996
			EP	0497561 A1	05-08-1992
JP 60168473	A	31-08-1985	KEINE		
US 5106086	A	21-04-1992	KEINE		
US 5797812	A	25-08-1998	JP	10225535 A	25-08-1998
FR 2725908	A	26-04-1996	FR	2725908 A1	26-04-1996
US 4575083	A	11-03-1986	DE	3324142 A1	24-01-1985
			AU	578190 B2	13-10-1988
			AU	3028384 A	10-01-1985
			CA	1230354 A1	15-12-1987